№ 214. 1834.





Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Sonnabend den 13. September.

Inland.

Berlin den 10. September. Se. Erlaucht der Kaiserl. Russische General-Lieutenant, Fürst von Lieven, ist von Muskau, und Se. Excellenz der Königlich Schwedisch-Norwegische Staats-Minister v. Löwenskiold, von Dresden hier angekommen.

Der Staats-Sekretair und Chef der Haupt-Bank, Präsident Friese, ist nach Stettin abgereist.

Ausland.

Frankreich.

Paris den 3. September. Der Fürst Talleyrand hatte gestern eine zweistündige Audienz beim Könige.

Im Moniteur liest man: „Eine Depesche aus Bayonne vom gestrigen Tage meldet, daß General Espatero am 29. August bei Lequeytio von Zavala an der Spitze von 4000 Mann angegriffen worden ist, und diese mit 1800 Mann zurückgetrieben hat."

Die vorgestrigen Berichte über den Zustand des Marschalls Gérard waren übertrieben. Gestern meldete der Moniteur Folgendes: „Der Gesundheits-Zustand des Conseils-Präsidenten fährt fort, sich zu bessern. Obgleich noch in seinem Zimmer zurückgehalten, hat der Marschall nicht aufgehört, sich mit den Arbeiten seines Ministeriums zu beschäftigen."

Der zum General-Prokurator in Algier ernannte Herr Laurence hat sich gestern mit mehreren anderen Justiz-Beamten von hier nach Marseille begeben, wo er sich am 10. nach seinem Bestimmungsorte einschiffen will.

Die heutigen ministeriellen Blätter enthalten die nachstehende telegraphische Depesche aus Bayonne vom 2. September: „Man versichert, daß 2 Bataillone Guipuzcoaner sich aufgelöst haben, und daß diese Leute nach ihrer Heimath, in der Gegend von San-Sebastian, zurückgekehrt sind. D. Carlos ist am 30. v. M. durch Araiz gekommen."

Die Gazette de France meldet aus Bayonne vom 29. August: „Die Nachrichten vom Kriegs-Schauplatze sind fortwährend befriedigend. Die Christinos sprechen nicht mehr von ihren Siegen und ihren Vertilgungs-Plänen; sie denken nur noch daran, sich dem Feinde gegenüber zu behaupten. Ein liberaler Spanischer Korrespondent theilt uns so eben die Nachricht von einem sehr lebhaften Gefechte mit, das in Biscaya zwischen den Karlisten und den Christinos stattgefunden haben soll, und worin der Anführer dieser letzteren, Lorenzo, geblieben wäre. Der Marsch des Generals Villareal auf Kastilien und sein Einzug in Haro hatten anfangs zu der Vermuthung Anlaß gegeben, daß es die Absicht des Don Carlos sei, vorwärts zu gehen und Rodil in den Gebirgen zu lassen; und als Villareal plötzlich wieder umkehrte, glaubte man allgemein, daß er auf ein unvorhergesehenes Hinderniß gestoßen sei. Nachstehendes ist der Schlüssel zu diesem Räthsel. Als Don Carlos erfuhr, daß sich in Kastilien eine Junta für ihn bilden wolle, trug er dem Villareal auf, dieselbe zu installiren. Dieser wartete nach seiner Ankunft in Haro 4 Tage lang auf die Mitglieder, welche die Junta bilden sollten; als sie indessen nicht kamen, kehrte er wieder um; jetzt aber befinden sie sich auf dem Wege nach Kastilien und mit ihnen ist Villareal an der Spitze von 4 Bataillonen Alavesen. Viele Leute bilden sich ein, daß, da der General Rodil dem Don Carlos Schritt vor Schritt folgt, es ihm zuletzt gelingen werde, ihn gänzlich einzuschließen. Dies ist aber ganz unmöglich: das Land ist seinem legitimen Fürsten so

unbedingt ergeben, daß auch nicht eine Bewegung des Feindes den Einwohnern entgeht. Ihre Treue ist über alles Lob erhaben. — Das Dampfboot des an der Spanischen Küste kreuzenden Französischen Geschwaders (wahrscheinlich das „Meteor") ist durch die stürmische Witterung so übel zugerichtet worden, daß es sich zur Ausbesserung nach Rochefort hat begeben müssen."

Eine Anzahl Inhaber Spanischer Renten hat am 30. August nach dem Vorbilde Londons eine Versammlung gehalten, und beschlossen, einen Mandatarius in der Person des Herrn Mauguin nach Madrid zu senden. Herr Mauguin soll diese Mission, und zwar unentgeltlich, übernommen haben. Auf diese Nachricht stiegen gestern an der Börse die Course sämmtlicher Spanischer Fonds. Heute sind dieselben fast eben so bedeutend wieder gewichen. Die Petition der Inhaber Spanischer Renten an den König zählte gestern Abend schon 1300 Unterschriften.

In Saint-Etienne hat am 26. August Abends ein Gewittersturm, verbunden mit einem Wolkenbruch-ähnlichen Regen, große Verheerungen angerichtet. An mehreren Orten schlug der Blitz ein und zündete. Die Loire trat aus ihren Ufern und überschwemmte die ganze umliegende Gegend, wobei mehrere Personen in den Fluthen umkamen. Auch die Stadt Saint-Chamond hat bedeutend gelitten.

Spanien.

Madrid den 26. August. Durch ein Königl. Dekret vom 3. August ist Don Mariano-Montalvo zum Geschäftsträger Spaniens bei dem Könige Otto von Griechenland ernannt worden. Außerdem hat die verwittwete Königin befohlen, daß Griechische Schiffe in den Häfen Spaniens zugelassen, und die Griechischen Unterthanen wie die anderer befreundeter Nationen behandelt werden sollen.

Der General-Capitain von Alt-Castilien hat dem Kriegs-Minister einen Bericht des Obersten Don Saturnino Albuin, Chef der Operations-Brigade, zugesandt, woraus hervorgeht, daß der Oberst D. Ignas de Hogos, Chef des Generalstabes, um 6 Uhr Abends das Städtchen Barbadillo del Pez, wo sich Blanco mit 70 Reitern und einigem Fußvolk befand, angriff. Der Feind floh sogleich nach allen Richtungen, und ließ einige Todte und Verwundete zurück.

Der Madrider Observador fährt fort, nicht allein den Finanz-Plan Torreno's, sondern auch die noch weit strengeren Vorschläge der Finanz-Kommission aus allen Kräften zu unterstützen.

Die Times geben nachstehendes Privat-Schreiben aus Madrid vom 25. August um Mitternacht: „Der Finanz-Ausschuß hat heute zwei Sitzungen gehalten; die zweite, um die in der ersten gefaßten Beschlüsse zu revidiren. In diesem Augenblick sind die Mitglieder noch in dem Hause des Herrn Aguirre Solarte versammelt. In der Morgen-Sitzung wurde einstimmig beschlossen, die ganze constitutionelle oder Cortes-Schuld anzuerkennen, die rückständigen Zinsen in Kapital zu verwandeln und die Dividenden von dem ersten Fonds, welcher der Regierung zu Gebote stehen würde, zu bezahlen. Es wurde auch beschlossen, aber mit der möglich kleinsten Majorität, nämlich mit 5 gegen 4, keinen Theil der Aguado-Anleihe anzuerkennen. Die beiden Berichterstatter, der Marquis von Montevirgen und Carrasco, hatten, wie ich Grund zu glauben habe, für die Verwerfung der neueren Schuld mit der Majorität von 5 gestimmt. Der Minister hofft noch, den Ausschuß für seine Meinung zu gewinnen, indem er die Cortes-Scheine (mit Einschluß der Zins-Rückstände) auf die Hälfte oder ein Drittheil herabsetzt und die perpetuelle Rente zu der Höhe erhebt, die ihr in dem ursprünglichen Entwurf angewiesen war. Dagegen schmeichelt sich die Minorität des Ausschusses noch mit der Hoffnung, die Majorität zu werden, in welchem Falle die ganze, sowohl vor, als nach 1823 kontrahirte Schuld, anerkannt werden würde. — In der Stadt war heute das Gerücht verbreitet, daß Rodil in einem allgemeinen Kampfe geschlagen, sein Nachtrab in Stücke gehauen und Don Carlos in vollem Marsche auf Burgos begriffen sei. Der 22. wird als der Tag des Kampfes angegeben, aber ich glaube nicht, daß dies Gerücht einigen Grund hat."

Es ist wahrscheinlich, daß die Ausschließung des Don Carlos und seines Stammes in beiden Kammern fast einstimmig beschlossen werden wird. Die mißbilligenden Aeußerungen aller Französischen Journale über den Torreno'schen Finanz-Plan scheinen täglich mehr Eindruck auf die Minister, die Kammern und das Publikum zu machen. Es ist schwer, sich gegenwärtig eine Meinung über diesen Gegenstand zu bilden; aber in wenig Tagen wird man Gewißheit haben. — Die Nachrichten aus dem Innern des Königreichs gewähren kein bedeutendes Interesse. Die Cholera verbreitet sich immer weiter nach Nordwesten; sie ist schon in Alava und Navarra. In Madrid hat sie beinahe gänzlich aufgehört. Man versichert, die Königin werde zurückkehren. Vielleicht wird diese Rückkehr das glückliche Resultat haben, den abgeschmackten Gesundheits-Maaßregeln, welche mehr Unheil, als die Cholera selbst, hervorgebracht haben, ein Ende zu machen."

Man ist jetzt fest überzeugt, daß die Majorität der Kammer in dem Sinne der Majorität der Kommission stimmen wird, und wenn man ja dem Dringen der Regierung in etwas nachgeben sollte, so wird man sich höchstens zu der Zahlung von Ein Fünftheil verstehen. — Ein sehr bekannter Agent des Hauses Aguado ist kürzlich in Madrid angekommen, und es ist natürlich, daß alle seine Bewegungen genau bewacht werden. Man fängt an zu argwöhnen, daß der Zweck seiner Mission darin besteht,

die Majorität in der Prokuradoren=Kammer durch Bestechung zu gewinnen. Wenn dies wirklich sein Zweck ist, so kann man mit Bestimmtheit voraussagen, daß er gänzlich scheitern wird.

Vermischte Nachrichten.

Berlin den 8. September. Der Herr Ober=Präsident der Provinz Preußen, wirkliche Geheime Rath von Schön, macht im neuesten Blatte der Königsberger Zeitung das nachstehende an ihn gerichtetete Allerhöchste Kabinets=Schreiben bekannt: „Es ist für Mich höchst erfreulich gewesen, bei Meiner nach Verlauf mehrerer Jahre in der Provinz Preußen stattgefundenen Anwesenheit die längst bewährte Anhänglichkeit und treue Ergebenheit wieder zu finden. Ich verlasse daher die Provinz mit großer Zufriedenheit, und es gereicht Mir zur Genugthuung, dies äußern zu können. Ich veranlasse Sie, diese Meine Anerkennung zur allgemeinen Kenntniß zu bringen. Königsberg den 3. September 1834.
(gez.) Friedrich Wilhelm."

In der Königsberger Zeitung liest man Folgendes: „Einer hier eingegangenen Mittheilung zufolge, haben diejenigen Polnischen Flüchtlinge, welche ihrem Wunsche gemäß von Danzig nach Amerika eingeschifft wurden, und, in England ans Land gegangen, die Weiterreise verweigerten, nunmehr abermals durch ein von ihnen allen unterzeichnetes Dokument den dringenden Wunsch ausgesprochen, nach jenem Welttheil geführt zu werden. Diese Thatsache liefert einen neuen sprechenden Beweis von dem Wankelmuth dieser Flüchtlinge, die gegenwärtig dasjenige als ihr höchstes Glück ansehen, was sie vor kurzem noch als Zwang und größtes Unglück vor der Welt darzustellen suchten."

Aufforderung.

Die Stadt Tütz im Kreise Deutsch=Krone, Regierungs=Bezirks Marienwerder, ist am 24. v. M. ein Opfer einer schrecklichen Feuersbrunst geworden, und in Zeit von einigen Stunden bis auf wenige Häuser in einen Schutthaufen verwandelt. Einhundert Fünf und Siebzig Wohngebäude nebst Stallungen, die Kirchen beider Confessionen, die Synagoge, die Schulhäuser und mehrere Scheunen wurden von den Flammen verzehrt; 29 Menschen haben darin einen qualvollen Tod gefunden und 30 Personen liegen an den erhaltenen Brandwunden mehr oder weniger lebensgefährlich darnieder. An Rettung der fahrenden Haabe war bei der reißenden Wuth des Feuers gar nicht zu denken und so stehet denn jetzt fast die ganze Bevölkerung dieser unglücklichen Stadt von nahe an 1000 Menschen, welche nur das nackte Leben gerettet haben, hülflos da, flehend um Trost und Beistand.

Zwar ist von Seiten der Königl. Regierung zu Marienwerder Vieles geschehen, um die augenblickliche Noth so viel wie möglich zu lindern, leider aber halten die Mittel mit dem guten Willen nicht gleichen Schritt und die aus dem dortigen Regierungs=Bezirk zu hoffenden Beiträge werden, selbst, wenn sie über Erwarten ausfallen sollten, nur gering seyn, wenn es sich darum handelt, so tiefe und schmerzliche Wunden zu heilen.

In Folge der von Seiten der Königl. Regierung von Marienwerder an uns ergangenen Aufforderung und auf den Grund ertheilter Autorisation des Königl. Ober=Präsidii der hiesigen Provinz haben wir demnach beschlossen, daß im ganzen Umfange des hiesigen Regierungs=Bezirks Hauskollekten veranstaltet werden sollen, deren Ertrag theilweise den Abgebrannten zu Tütz, und theilweise der gleichfalls durch Brand vor kurzer Zeit gänzlich verarmten Stadt Uscz im Bromberger Regierungs=Bezirk (worüber die öffentlichen Blätter ganz ausführliche Nachrichten mitgetheilt haben) zu Gute kommen soll.

Indem wir demnach die sämmtlichen Herren Landräthe und den hiesigen Herrn Oberbürgermeister auffordern, diese Kollekte nach den unterm 16. December 1816 — Amtsblatt pro 1817 Seite 3 — und unterm 16. December 1820 — Amtsblatt pro 1821 Seite 8 — erlassenen allgemeinen Vorschriften zu veranlassen und die eingesammelten Beträge binnen 8 Wochen an unsere Haupt=Kasse gelangen zu lassen, machen wir zugleich bekannt, daß an diese Kollekte die beiden obengenannten Städte, jede zur Hälfte, Theil haben werden.

Posen den 8. September 1834.
Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

geber für das Geschäftsleben in Privat- und öffentlichen Verhältnissen. Ein vollständiges Handbuch für den Bürger, Kaufmann und Beamten. gr. 8. 1 Thlr. 10 Sgr.

Vollbeding, Joh. Chr., Neuer gemeinnützlicher Briefsteller für das bürgerliche Geschäftsleben, enthaltend eine ausführliche und durch auserlesene Beispiele erläuterte Anleitung zum Briefschreiben, alphabetisch geordnete Erklärungen zahlreicher kaufmännischer, gerichtlicher und fremdartiger Ausdrücke, Anweisungen in Testaments-, Erbschafts- und Stempel-Angelegenheiten, Vorschriften zu Wechseln, Obligationen, Contracten, Nachrichten vom Postwesen, Münzen, Maaß- und Gewichtsvergleichungen, Meilenanzeiger, Zeitrechnungen rc. Nebst einem Anhange, die neueste Titulatur-Art der Behörden rc. in den Königl. Preuß. Staaten enthaltend. 8. 7te verb. Aufl. Mit Titelkupfer. (36 compr. Bogen.) . . . . . 25 Sgr.

Bekanntmachung.

Die verehelichte Kassen-Assistent Stephani, Friederike Wilhelmine geborne Bohlan, hat bei erlangter Großjährigkeit die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes in ihrer Ehe mit ihrem Ehegatten ausgeschlossen, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Posen den 8. August 1834.

Königl. Preuß. Landgericht.

Bekanntmachung.

Die Emilie geborne Zach, welche während ihrer Minderjährigkeit mit ihrem Ehemanne, dem Kantor Johann Gottfried Pfitzner zu Bomst in getrennten Gütern lebte, hat nach aufgehobener Vormundschaft erklärt, daß die Gütergemeinschaft auch ferner in ihrer Ehe ausgeschlossen bleiben soll, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. Meseritz den 9. Juni 1834.

Königl. Preuß. Landgericht.

Bekanntmachung.

Im Auftrage des hiesigen Königlichen Landgerichts sollen im Kobylepoler Forstrevier bei Posen in termino

den 16ten September c. Vormittags um 10 Uhr

circa 320 Klaftern Birken-, Eichen- und Fichten-Kloben-Holz öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Courant verkauft werden.

Posen den 6. September 1834.

Großheim, Referendar.

Getreide-Marktpreise von Berlin, 8. September 1834.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis Rtl.	Sgr.	Pf.	auch Rtl.	Sgr.	Pf.
Zu Lande:						
Weizen	1	21	3	—	—	—
Roggen	1	10	—	1	5	6
große Gerste . . .	1	3	9	1	—	—
kleine	—	27	6	—	26	3
Hafer	—	23	9	—	21	3
Erbsen	1	20	—	—	—	—
Linsen	2	12	6	—	—	—
Zu Wasser:						
Weizen, weißer . .	2	—	—	1	26	3
Roggen	1	10	—	1	8	9
große Gerste . . .	1	—	—	—	—	—
Hafer	—	22	6	—	21	3
Das Schock Stroh .	6	15	—	5	—	—
Heu, der Centner . .	1	2	6	—	15	—

Namen der Kirche.	Sonntag den 14ten September 1834 wird die Predigt halten: Vormittags.	Nachmittags.	In der Woche vom 5ten bis 11ten Septbr. 1834 sind: geboren: Knaben.	Mädch.	gestorben: männl. Geschl.	weibl. Geschl.	getraut: Paare:
Evangel. Kreuzkirche	Hr. Superint. Fischer	Hr. Prediger Friedrich	2	2	3	3	2
Evangel. Petri-Kirche	= Prediger Friedrich	—	—	—	—	—	—
Garnison-Kirche	= Div. Pr. D. Ahner	—	1	1	2	—	1
Domkirche	= Canon. Jabczynski	—	2	5	1	3	1
Pfarrkirche	= Mans. Zeyland	—	2	3	2	1	—
St. Adalbert-Kirche	= Comm. Dziorobek	—	1	2	1	1	—
Bernhardiner = Kirche	—	= Mans. Holzmann					
eben da (Par. St. Martin.)	= Probst v. Kamienski	—	—	—	4	4	1
Franzisk. Klosterkirche (Par. St. Roch.)	= rc. Nowakowski	—	1	—	—	—	—
Dominik. Klosterkirche	= Comm. Scholz	—	—	—	—	—	—
Benedict. Klosterkirche	= Kaplan Tanculski	—	—	—	—	—	—
Kl. der barmh. Schwest.	= rc. Jeske	—	—	—	—	—	—
		Summa	9	13	13	12	5